

hatte. Diese waren jedenfalls mit der Kenntnis ihrer Wohnsitz und ihrer früheren Heimat ausgestattet. Allein zu einem Anfang der Länder- und Völkerkunde von Asien konnte es erst durch das Wissen vonseiten jener Völker kommen, welche Schrift und geschichtliche Überlieferung hatten und pfl egten. Solche entwickelten sich der Geschichte nach nur im W. Zu ihnen gehören die ältesten Bewohner des Landes am unteren Euphrat und Tigris im 4. Jahrtausend und vorher, die Sumerier, dann ihre Nachfolger, die Chaldäer, weiter die Assyrer, die Phöniker, Syrer, Hethiter, Araber und Elamiter im s-w Iran. Sowohl durch die Handelsthätigkeit namentlich der Phöniker als durch Kriegszüge ward dann bis um 800 v. Chr. ganz Vorderasien den Kulturvölkern geographisch besser bekannt.

Phöniker.

Um das Jahr 800 haben sicherlich die Phöniker durch ihren Handel auf den Wegen, welche sie selbst größtenteils für den Verkehr genauer erkundeten, auch zu Land eine zutreffende Kenntnis der Länder zwischen dem Persischen Golf und dem Zagrosgebirge einerseits und dem Roten und Mitteländischen Meere andererseits besessen.

Ophir.

Von dem produktreichen Ostland am Meere, von Indien, hatte man nur die unbestimmte Vorstellung seines Daseins, wie z. B. auch die Ophirfahrten Salomos nicht ohne Berührung mit indischer Ausfuhr zu denken sind.

Griech.  
Forscher.

Der Nordwesten Asiens aber ward erst durch die Griechen mehr aufgehehlt. Vom Ägäischen Meere aus, namentlich von der W-Küste Kleinasien her wurden zahlreiche Kolonien an den Küsten des Pontus im 7. und 6. Jahrhundert gegründet; der Handelsweg aus Turan nach dem Phasis = Rion ward sehr belebt. In dem wichtigsten Ausgangspunkte der Kolonien, in Milet, ö von Samos, wurde die erste Karte der damals bekannten Länder durch Anaximander hergestellt. Die erste Länder- und Völkerkunde von Bedeutung schrieb der aus Kleinasien stammende Grieche Herodot um 450 (s. S. 2.) Er hatte Westasien und Ägypten persönlich durchforscht und konnte die weitgreifenden Kenntnisse verwerten, welche aus der genau geordneten Herrschaft des Perseerreiches naturnotwendig am Regierungssitze des Großkönigs sich ergaben; in bestimmten Provinzen gehorchten seinen Geboten die Völker bis an den Zagros und an das Solimangebirge.

Alexander  
d. Gr.

Das Indusgebiet Indiens ward dann durch Alexander d. Gr. planmäßig untersucht, und auch nach seinem Tode wurde die Kenntnis des Inneren der Halbinsel, wie diejenige Turans im griechisch-baktrischen Reiche erweitert.

Erste Kunde  
von China.

Lange blieb China ohne alle unmittelbare Berührung mit dem W, sogar mit Indien. Im 1. Jahrhundert n. Chr. beginnen erst die Nachrichten von einem Serervolke, dem Volke des Seidenlandes. Unter dem Kaiser M. Ant. Pius erfolgte eine Gesandtschaft oder eine von Kaufleuten aus Syrien unternommene Sendung an